

## Erasmus – Murcia

Für mein Erasmus zog es mich nach Spanien, Murcia.  
Bevor ich Murcia auf der Erasmus Liste entdeckte, war's mir völlig unbekannt. Und so entschied ich mich auch, spontan und aus dem Bauch heraus.  
Meine Entscheidung sollte ich nicht bereuen.

Murcia liegt im Südosten Spaniens und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Region.  
Regen sieht man in Murcia kaum. Die Region zählt zur trockensten in Europa. Das Klima ist deutlich wärmer, gekennzeichnet durch heiße Sommer und milde Winter.

Ich tritt meine Reise am 31. August 2019 an. Für den Anfang hatte ich ein Hotel gebucht und in der Zwischenzeit eine Wohnung (WG-Zimmer) gesucht. In vielen Erfahrungsberichten habe ich gelesen, nach einer Wohnung vor Ort zu suchen, allerdings würde ich eher davon abraten. Es klappte zwar, man kann sich den Stress jedoch ersparen indem man rechtzeitig online nach Wohnungen sucht (HousingAnywhere, Erasmusu, Beroomers, idealista.es).

Vor Uni-Start besuchte ich einen Spanischkurs, der für Erasmus StudentInnen angeboten wurde. Ich kann ihn nur wärmstens weiterempfehlen. Der Kurs dauert zwei Wochen und wird für jedes Spanischniveau angeboten. Zugegeben, ich habe dadurch meine Spanischkenntnisse nicht unbedingt verbessern können, allerdings lernt man viele andere StudentInnen kennen. So bin ich auch zu meiner Wohnung gekommen.

Gelebt habe ich mit drei weiteren ErasmusstudentInnen aus Italien. Da Englisch sprechen nun mal bequemer war, blieb das Spanisch auf der Strecke.

Das Studium begann Mitte September. Im 1. Semester hatte ich insgesamt 5 Fächer (jedes zwischen 3 und 6 ECTS). Das Studium ist ganz anders aufgebaut als an der PH, zumal die VolksschullehrerInnen in Spanien nicht alle Fächer unterrichten. So habe ich Fächer im Sportzweig, Englischzweig und Musikzweig belegt. Alle Fächer endeten zeitgleich vor den Weihnachtsferien und im Jänner fing dann die Prüfungszeit an.

Der Lebensrhythmus in Spanien unterscheidet sich stark von dem in Österreich. Generell ist alles später und langsamer eingestellt. So wird beispielsweise um 22 Uhr zu Abend gegessen und „siesta“ zwischen 14-17 Uhr gehalten. Das zieht belebte Straßen und lange Nächte mit sich.

Ich gewöhnte mich schnell an diesen Rhythmus, das lockere Leben, die Offenheit der SpanierInnen und das warme Wetter. So kam es auch, dass ich mich dazu entschied meinen Aufenthalt zu verlängern. Obwohl das zweite Semester später durch Corona deutlich beeinflusst wurde (zweimonatiger Lockdown,..), war meine Entscheidung richtig.

Selbstverständlich kann ich das Erlebte nicht auf ein A4 Blatt zusammenfassen, sondern kann anderen nur dazu raten den Schritt ins Ausland zu wagen und selbst zu erleben, denn mein Erlebnis möchte ich nicht missen.

Für Fragen und weitere Infos stehe ich gerne zur Verfügung - einfach im Internationalen Büro beim Outgoings Team Bescheid geben, dass du mit mir Kontakt aufnehmen willst.

